





3. *Wo nicht; wie viel und was für Tage werden sonst etwa im Sommer der Schule gewidmet?*

4. *Wie verhält sich die Zahl der Kinder, die in die Sommer-Schule gehen, zu denen, die nur im Winter die Schule besuchen?*

5. *Wie ist es, wo Sommer-Schulen sind, mit den Ferien, im Heuet, Erndte, Herbst etc.?*  
[3–5: keine Antworten]

6. *Wie lange dauert gewöhnlich die Winter-Schule? Sind im Winter auch Ferien, z. Ex. an gewissen Markt-Tagen?*

Die winterschul dauret gewöhnlich 15–16 wochen. /

7. *Was für Mittel braucht man, um saumselige Eltern anzuhalten, ihre Kinder zur Schule zu schiken?*

[keine Antwort]

#### **c. Aeusserliche Umstände des Schulmeisters in verschiedenen Absichten.**

1. *Sind des Schulmeisters äusserliche Umstände und Besoldung so, daß er sich ganz und gar der Schule wieden kan?*

Er widmet sich an allen 3 ohrten eynig der schul und warttet selbiger allein der schul ab. /

2. *Wie ist es da, wo die Schulmeister etwa noch Handwerker treiben? Muß das Schul-Wesen nicht darunter leiden? Oder wie wird solches verhindert?*

[keine Antwort]

3. *Was trägt zu des Schulmeisters Besoldung die Obrigkeit bey? Was die Gemeinde? Was die Eltern?*

Es sind an allen 3 ohrten freischulen und hat ein jeder der schulmeisteren wochentlich 1 fl. /

4. *Wie wird es wegen des Schul-Lohns mit den Kindern armer Eltern, oder Waisen, gehalten?*

[keine Antwort]

5. *Ist ein Schul-Haus? oder hält der Schulmeister in seinem eignen Hause Schule? In lezterm Fall, verhindert ihn seine Haushaltung nicht an den Schul-Geschäften?*

Die schulmeister halten die schul in ihren eygnen haüßeren und werden von ihren haushaltungen nicht gehinderet. /

#### **d. Nacht-Schulen.**

1. *Wie ist es mit derselben äusserer Einrichtung beschaffen? in Absicht auf die Anzahl, und das Alter derer, die sie besuchen, auf die Zeit, so dazu angewandt wird, auf Anstalten zu Verhütung der Unordnungen?*

Ihre äußerliche einrichtung ist, daß sie etwan ½ stund nach bettgloggen angehebt wird. Wird diensttag, donstag / und samstag gehalten. Anzahl der nachtschulieren ungleich, 20, 25, 28, 30. Gehen in die schul gemeinlich bis in / das 20. oder 24. jahr. Währet etwan 2 stund. /



2. *Wer bezahlt in den Nacht-Schulen die Lichter?*

Die liechter werden von den nachtschuleren bezahlt. /

## ***B. Innere Einrichtung des Schul-Wesens.***

### ***a. Charakter des Schulmeisters.***

1. *Was läßt sich von dem Charakter und den Fähigkeiten des Schulmeisters, als Schulmeister sagen?*

Alle 3 <schulmeister> haben die nohtwendigen fähigkeitten. /

2. *Machen ihne Beschenkungen nicht partheyisch?*

Zeigen keine partheilichkeit. /

3. *Ist er die ganze Schulzeit über mit den Kindern beschäftigt? oder giebt es intervalla für eigene und Nebengeschäfte?*

Führen ein ehrbahres, anständiges und wahren christen gezimmendes leben. Laßen sich v. dem pfr. leitten / und haben liebe von der gemeind und kinderen. /<sup>\*</sup>

4. *Was ist er für ein Mann aussert der Schule? Läßt er sich von dem Herrn Pfarrer bey seinen Schul-Verrichtungen führen? Nimmt er von ihm Unterricht, Rath, Erleichterungs-Mittel an? Was hat Herr Pfarrer etwa für Proben davon?*

5. *In was für einer Achtung steht der Schulmeister bey der Gemeinde? Bey den Kindern?*

### ***b. Eigentliche Schul-Verrichtungen.***

1. *Wissen die Kinder allemal genau, wenn die Schule anfängt, was sie izt lernen müssen? Und werden die pensa mit Wahl und Unterscheidung der Fähigkeiten ausgetheilt?*

Die schul fangt alle tag an morgens præcise um 8 uhr und währet bis 11, nachmittags à 1 uhr und währet bis 4. // [S. 2] Auch wüßen die kinder alsobald, was sie lehren müsen, und werden ihnen pensa pro captu zugetheilt. /

2. *Wird eine vernünftige Proportion der Zeit, die auf verschiedene objecta verwandt werden muß, beobachtet, daß nicht mit dem einten object zu viel, mit dem andern zu wenig Zeit zugebracht werde? Wie hilft sich der Schulmeister in dieser Absicht bey den ungleichen Fähigkeiten der Schul-Kinder?*

3. *In wie viel Zeit wird gemeiniglich das Buchstabieren absolviert? Und was gebraucht etwa der Schulmeister beym Buchstabieren-Lehren für Vortheile? Und so auch beym Uebergang vom Buchstabieren zum Lesen?*

[2–3: keine Antworten]

---

<sup>\*</sup> Der Verfasser weist diese Antwort irrtümlicherweise der Frage 3 zu, richtig wäre aber 4–5.



4. *Werden die Kinder angehalten, richtig zu buchstabieren? und richtig zu lesen, und auszusprechen?*

Die Kinder werden richtig zum Buchstabieren angehalten, desgleichen zum Lesen und Aussprechen. /

5. *Was ist die series von Büchern und Schriften, die die Kinder zur Uebung im Lesen, bis sie aus der Schule kommen, durchlaufen müssen?*

Die Ordnung zum Lesen der Bücher ist <Lermeister>, das Zeugnusbuch, Psalmenbuch, Testament, gemeine Bettbücher, / die man etwa in Häusern hat. /

6. *Was giebt man ihnen besonders für geschriebene Sachen zu lesen? Lernen alle Kinder auch Geschriebnes Lesen?*

Geschriebene Sachen gibt man ihnen Kauf-, Fertigungs-, Schulbriefe und Predigten, die Knaben lehren gemeinlich Geschriebenes Lesen und auch Eyniche Töchterli. /

7. *Was müssen die Kinder in serie vom Anfang des Schulgehens bis zum Ende auswendig lernen? insonderheit was für Psalmen, Gebether, Sprüche, Lieder etc. müssen sie auswendig lernen?*

Auswendig müssen sie lehren Catechismus[us], schöne Psalmen und Gebete aus <Herrn> Wyßens Gebetbuch. /

8. *Wie geht es bey diesem Auswendiglernen zu? Giebt man den Kindern ungleiche Lectionen, nach ihren ungleichen Fähigkeiten auf? oder nicht?*

9. *Müssen sie das Auswendiggelernte mit Verstand hersagen? Müssen sie es auch etwa in ihre gewöhnliche Sprache übersetzen? oder begnügt man sich mit einem Herabschnappeln?*

10. *Wird es vermieden, oder kan es vermieden werden, daß nicht den Kindern das, was sie auswendig gelernt, insonderheit Gebether, auch Catechismus-Fragen, durch gar zu öftere einthönige Wiederholung ekelhaft und zum Verdruß werde, oder doch nur ohne alles Nachdenken über die Lippen herablauffe?*

11. *Woran erkennt man, ob einem Kind an dem Lernen ekelt?*

12. *Was für Uebungen gefallen den Kindern am meisten? Vor welchen dargegen ekelt es den meisten unter ihnen?*

13. *Wann fängt man mit dem Schreiben an? Was muß das Kind vorher können?*

[8–14: keine Antworten]

14. *Lernen alle Knaben und Töchtern auch schreiben? Oder wie viel sind deren, die es lernen, und nicht lernen? Wird solches der Willkühr der Eltern ganz überlassen?*

Die meisten, ja vast alle lehren unter den Knaben schreiben, auch etwa Töchterli, und das nur current. /

15. *Wird bey dem Schreiben keine Zeit unnützer Weise auf Auszierungen der Buchstaben, und auf das sehr entbehrliche Fraktur-Schreiben verwandt?*

16. *Wird auch auf die Orthographie, oder nur auf die Kalligraphie Acht gegeben?*

17. *Was sind es für Sachen, die man die Kinder schreiben, oder abschreiben läßt?*

18. *Wie viel wird Zeit zum Schreiben verwandt?*

19. Wird bey dem Uebergang von einem Object zum andern – vom Buchstabieren zum Lesen, vom Lesen zum Schreiben etc. auch eine solche Gradation beobachtet, die den Kindern zu einer Aufmunterung und Nacheiferung Anlaß geben könnte?

20. Was Wird im Rechnen gethan? wird hiezu auch in der Haupt-Schule, oder nur in Neben-Schulen, und Nacht-Schulen Zeit gewiedmet?

[15–20: keine Antworten]

21. Lernen viele Bauerknaben rechnen? und werden sie auch vornemlich auf das nöthigste und gemeinnützigste in der Rechenkunst geführt?

Weil hier weder gewün noch gewerb sind, wird das rechnen nicht getriben, sonder man vernügt sich an der baurenrechnung. /

22. Wird den Fleissigen und den Fähigen, auch immer nach Maaßgebung ihres Fleisses und ihrer Fähigkeit mehr und schwerere Arbeit zugetheilt, oder lernen sie zuletzt im Ganzen nicht mehr, als die übrigen?

23. In wie viel Zeit wird, wo keine Sommer-Schulen sind, das im Sommer vergessene wieder eingebracht?

24. Wie weit wird (wo keine Sommer-Schulen sind) ein Kind gewöhnlich in dem ersten Winter gebracht? Wie weit in dem zweyten? Dritten? etc.

25. Wie viel solche Schul-Cursus können ein Kind von mittlerer Fähigkeit so weit bringen, daß es das wirklich alles kan, was man in der Schule lernen soll?

26. Bemerkt man überhaupt, daß die Eltern die Kinder zu Hause auch unterrichten? oder doch Aufsicht auf ihr Lernen haben?

27. Fragen die Eltern auch dem Verhalten ihrer Kinder bey dem Schulmeister nach?

28. Werden die Kinder auch in der Music unterrichtet? und geübet? Wie viel Zeit wird auf diesen Unterricht verwendet? Was ist der Erfolg davon? Sind viele Kinder, die Lust und Fähigkeit zur Music haben?

29. Was für Anstalten werden gemacht, oder könnten gemacht werden, daß die Kinder, wenn sie einmal ausgeschulet sind, das Erlernte nicht wieder vergessen?

30. Könnten und sollten nicht alle Kinder, die ihren Schul-Cursum frühzeitig zu Ende gebracht haben, angehalten werden, daß sie bis zu der Zeit, wo sie von dem Herrn Pfarrer zum Heil. Abendmal unterrichtet werden, die Schul in jeder Woche wenigstens noch ein oder zweymal besuchen müßten? vorzüglich an denen Tagen, wo die Schule von dem Herrn Pfarrer besucht wird, damit er sie prüfen könnte, ob sie nichts vergessen haben?

[22–30: keine Antworten]

### **c. Schul-Zucht.**

1. Was für Fehler und wie werden sie in der Schule bestraft?

2. Werden die Fehler im Lernen nicht etwa auf solche Art bestraft, daß den Kindern das Lernen selbst verlaidet, oder gar die Schule verhaßt gemacht wird? Was für Correcturen findet man, daß hiebey die besten und fruchtbarsten seyen?

3. Wird nicht etwa, was nur ein vitium naturæ ist, als ein vorsezlicher Fehler, und ein Mangel des Fleisses als ein Bosheitsfehler bestraft?

*4. Wie wird insbesondere das Lügen, wie werden kleine Diebstähle, wie werden Unarten und Grobheiten, wie wird das heimliche Wegbleiben von der Schule, wie werden kleine Schlägereyen u. s. w. bestraft?*

*5. Wie verhält es sich in der Schule mit der Reinlichkeit? werden in dieser Absicht Vorsorgen gebraucht?*

[1–5: keine Antworten]

#### **d. Schul-Besuche und Examina.**

*1. Wie richtet der Herr Pfarrer seine Schul-Besuche nützlich ein? Was hat er da für Anlaß auf den Schulmeister und auf die Kinder zu wirken?*

Der pfr. examiniert bei jedem besuch alle kinder, lobt di fleißigen und bestraft di nachlässigen. /

*2. Werden des Jahrs ein oder zwey Examina gehalten?*

Keine examina werden gehalten. Keine probschriften werden eingegeben. Keine præmia werden ausgetheilt. /

*3. Wie viel Zeit wird auf ein solches Examen gewandt?*

*4. Auf was Art ist das Examen eingerichtet von Anfang bis zu Ende?*

*5. Nehmen die anwesenden Vorgesetzten an dem Examinieren Antheil? und mit was Erfolg?*

*6. Werden Prob-Schriften eingegeben? und worauf wird bey denselben gesehen?*

*7. Werden Prämien ausgetheilt? Worinn bestehen dieselben? Wornach richtet man sich bey solchen?*

*8. Wie viel und was für Bücher bekommt Herr Pfarrer, unter die Kinder auszutheilen? Giebt er sie den ersten, die sich darum anmelden? oder den Aermsten? oder den fleissigsten Schul-Kindern? öffentlich in der Schul? oder besonders? nach und nach? oder auf einmal?*

[3–8: keine Antworten]

#### **e. Nacht-Schulen**

*1. Beschreibung ihrer innern Einrichtung.*

*2. Besucht Herr Pfarrer sie auch?*

*3. Und was nimmt er etwa darinn vor?*

[1–3: keine Antworten]

### **C. Ueber den Nutzen des Schul-Unterrichts, und den Schaden des Versaumnisses.**

1. *Bringen es die meisten Schul-Kinder zuletzt zu einer wirklichen Fertigkeit im Lesen und Schreiben?*
2. *Zeigen sich etwa bey dem eint und andern Kind auch ausserordentliche Fähigkeiten des Verstandes? Man wünscht, wann solche sind, sie mit Namen zu kennen – Was wird mit solchen fähigen Köpfen vorgenommen? In was für Umständen sind sie?*
3. *Wie verhält sich ungefähr die Anzahl der Geschikten gegen die Ungeschikten – Der Fleissigen gegen die Unfleissigen – Derer die sich sittlich und unklagbar aufführen, gegen die Schlechten und Ungesitteten?*
4. *Was zeigen sich für allgemein herrschende Fehler bey den Schul-Kindern? Was für allgemeine herrschende gute Eigenschaften?*
5. *Verspürt man am Ende einen merklichen Unterschied zwischen denen, die fleissig und lange zur Schule gegangen, und denen, die hierinn vernachlässigt worden?*
6. *Wo in einer Gemeinde grosse und kleinere Schulen sind, haben da die, so in die grosse gehen, wo der Schulmeister wegen der Menge der Kinder fast nicht herkommen kan, cæteris paribus in Absicht auf den Unterricht einen Nachtheil, oder die andere einen beträchtlichen Vortheil?*
7. *Wie hilft sich der Schulmeister in solchen grossen Schulen, wo er wegen Menge der Kinder fast nicht an alle kommen kan?*
8. *Verspüret man an denen Orten, wo Sommer-Schulen sind, einen so merklichen Nutzen von denselben, und hingegen wo keine sind, einen so merklichen Schaden der Unterlassung, daß wirklich zu wünschen wäre, daß man aller Orten Sommer-Schulen einführte?*
9. *Was läßt sich von dem Nutzen und dem Schaden der Nacht-Schulen sagen?*
10. *Hat man Beyspiele, daß Kinder durch das, was sie in der Schule gelernt, (Lesen – Schreiben – Rechnen) etwa auch in Stand gekommen, ihre Bauren-Oekonomie desto besser zu besorgen?*
11. *Was für Einfluß hat wohl die gegenwärtige Theuerung auf das Schul-Wesen und die Erziehung überhaupt?*

[1–11]\*

1. *Vile bringen es zu einer würclichen fertigkeit im lesen. /*
2. *Die anzahl der geschikten und fleißigen gegen den anderen ist etwan 2/3. /*
3. *Die gegenwärttige theüre hat disen einfluß auf das schulwesen, daß vile kinder etwan 1, 2, 3 wochen müsen / daheim bleiben und spinnen, damit die elteren das eßen anschaffen können. /*

---

\* Der Verfasser nimmt hier eine eigene Nummerierung seiner Antworten vor. In der Transkription wurde deshalb auf eine Zuordnung seiner Antworten an einzelne Fragen verzichtet.



Nammen der schulmeistern. /

Affeltrangen Hß. Jörg Sternenberger. /

Märwyl Hß. Ulrich Bachmann. /

Braunau Hß. Jacob Felix. /

*[1. Bey wem stehet die wahl der schulmeister an jedem ort? Worauf gründet sich das recht? Auf mißbrauch? Auf üebung? Oder auf ein würcliches gesez?*

*2. Was ist bey der jährlichen bestellung der schul für eine üebung? Wird um den schulmeister gemehret?]*<sup>\*</sup>

[1–2]

Die schulmeister sind bis dahin nach der alten schulordnung hochgeacht hochgeehrtesten h[erren] exami- / natorum erwehlt worden, v. pastore loci und seinen vorgesezten. //

[*Transkript: crh/19.06.2012*]

---

<sup>\*</sup> Betreffend die beiden zusätzlichen Fragen vgl. Felben, A 313.3.59, S. 16–17.